



ENDLICH:
DAS NEUSTE
MINI-MAGAZIN
N° 1



FAZ – MINI

Das Jugendmagazin der Seelsorgeeinheit Reutlingen Nord



INHALT

• GRUSSWORT VON DIETMAR HERMANN	3
• DIE FAZ –MINI	
WIE KAM ES ZU DEM NAMEN	4
• EDITORIAL	5
• UNSER MINI – SYMBOL	6
• GUTE GRÜNDE, MINI ZU SEIN	7
• UNSEREN NEUEN MINIS	
MINI WERBUNG	8
• AKTIONSIDEE:	
PATENSCHAFT FÜR NEUE MINIS	13
• FAZ MINI	
WIR SUCHEN UNTERSTÜTZUNG	14
• RÜCKBLICK	
AUF 2018	15
UND DIE MINI – VOLLVERSAMMLUNG	16
• ÜBERBLICK	
DAS KIRCHENJAHR, TEIL I	18
• EINBLICK	
IN DIE OMI RUNDE	19
• AUSBLICK	
• GRILLEN MIT DEN KOMMUNIONSKINDERN	20
• MINI – WOCHENENDE IN EINSIEDEL	20
• 72 STUNDEN AKTION	21
• DURCHBLICK	
WER, WIE, WAS JUBILÄUM ???	
• 50 JAHRE ST. ANDREAS	
WAS MACHEN DIE MINIS?	22
• KRITISCHER BLICK	
• UNVERBINDLICHE VERBINDLICHKEIT – ODER DAS VIELLEICHT ..	23
• DIE LUSTIGE SEITE(N)	
• WITZE	28
• RÄTSELSEITE(N).....	29
• TIPPS UND TRICKS FÜRS MINI-TOOL	31
• IMPRESSUM	36



Damit du die FAz Mini flüssig lesen kannst, schreiben wir an machen Stellen von „den Ministranten“. Natürlich sind damit auch alle Ministrantinnen gemeint!

Grußwort von Pfarrer Dietmar Herrmann

Liebe Ministrantinnen und Ministranten in unserer Seelsorgeeinheit, es freut mich dass wir nun das erste Ministranten Jugendmagazin haben! Für alle Gruppierungen ist es immer wichtig, dass man sich erkennen, identifizieren kann. Ich möchte einen Vergleich aus dem Fußball bringen: Nur wer seinen Verein kennt, ist ein guter Fan oder Mitspieler. Übertragen auf die Minis: nur die oder der, welche/r auch weiß, warum sie/er zu den Ministranten gehört, kann gut davon erzählen.

Nachdem unsere Seelsorgeeinheit sich auf viele Teilorte erstreckt und ihr in verschiedene Schulen geht und so euch nicht regelmäßig seht, ist es gut, dass ihr so alle Informationen nachlesen könnt.

Ganz herzlich danke ich unserem Ministrantenleitungsteam und Björn für diese Idee und vor allem für die Umsetzung sowie dem Erscheinen des FAZ-Mini Jugendmagazins der Seelsorgeeinheit Reutlingen Nord!

Ich wünsche euch, dass ihr das Jugendmagazin mit Freude lest! Wenn ihr so gut informiert seid, könnt ihr anderen, euren Freundinnen und Freunden, von den Ministranten erzählen! Wir hoffen, dass so auch unsere Gemeinschaft wächst. Das erste Heft ist ein sehr ausführliches geworden. Lassen wir uns überraschen, wie die nächsten aussehen werden. Jede und jeder ist eingeladen die nächsten Ausgaben mitzugestalten!

Liebe Grüße

Pfarrer Dietmar Herrmann

FRANDIS

Aus den Franziskus – Minis, liebevoll immer Franzis genannt, und den Minis aus St. Andreas, auch als ANDIS bekannt, werden nun die FRANDIS.

Diese gemeinsame Gruppe steht Pate für den Namen unserer Ministranten- und Jugend-Magazin der Seelsorgeeinheit Reutlingen Nord.

»FRANDIS – unzensurierte MINIzeitung« oder kurz FAz MINI

Um sowohl Qualität als auch Quantität der Ausgaben beibehalten zu können, brauchen wir ein starkes Redaktionsteam. Dabei würden wir uns sehr über weitere Unterstützung von den Ministranten aus der Gemeinde freuen! Auch wer sich ganz und gar nicht zum Artikelschreiben berufen fühlt, für den gibt viele weitere bunte Aufgaben in der „FAz MINI“:

- Bilder schießen und in Bilderseiten-Format bringen
- Layout setzen
- Ideen einbringen
- Witze und Lästereien sammeln
- und und und ... !

Wir wollen aber nicht nur bitten, sondern wir bieten auch das Folgende:

- Eine nette und motivierte Gemeinschaft
- Einen optimalen Platz, dich zusammen mit anderen kreativ auszutoben und dabei vieles dazulernen
- Kreative und lustige Treffen mit Produkttests
- Das zwanglose Kennenlernen von vielen relevanten und nützlichen Programmen rund um Textbearbeitung, Formatierung und Design

Bist du neugierig geworden oder kennst du jemanden, der oder die Interesse haben könnte? Wir freuen uns sehr, wenn du mit uns Kontakt aufnimmst, entweder persönlich oder mit einer eMail an ministranten@olhorn.de. Wir freuen uns auf dich!

Editorial

Herzlich Willkommen zu unserer 1. Ausgabe des FRANDIS – Magazins!

Endlich haben wir es geschafft! Unser erstes Jugendmagazin für die Seelsorgeeinheit ist druckfertig und kann sich dem kritischen Publikum, den Ministrantinnen und Ministranten der Seelsorgeeinheit Reutlingen Nord präsentierend. Auch ein Namen für die Zeitschrift ist gefunden FAZ-MINI.

Wie du sicherlich gesehen hast, schmückt die Ausgabe unser neuen Zeitung das neue Ministranten-Logo der Seelsorgeeinheit. Wenn du dazu mehr erfahren möchtest, schau Dir Seite 6 an.

Das Design der Zeitschrift haben wir etwas schlichter gehalten, um die Lesbarkeit für Euch zu verbessern. Soweit zur Entstehungsgeschichte der ersten Ausgabe.

Nach vorne blicken wir auch mit einem Aufruf, bei dem sich alle angesprochen fühlen dürfen! Aktuell ist unser Redaktionsteam noch sehr dünn besetzt und wir können aus Zeitgründen leider nicht über alles berichten, was wir gerne würden und euch vielleicht interessiert. Auch die Angleichung unserer Veröffentlichungszeiträume an jene des Gemeindebriefs, also eine Ausgabe nur alle drei Monate, muss selbstverständlich nicht so bleiben! Wenn du also die FAZ-MINI gerne liest und Lust hast, mal etwas beizutragen, lies dir doch einmal unsere Stellenausschreibungen auf Seite 14 durch.

Nun wünsche ich dir viel Spaß beim Lesen.

Dein

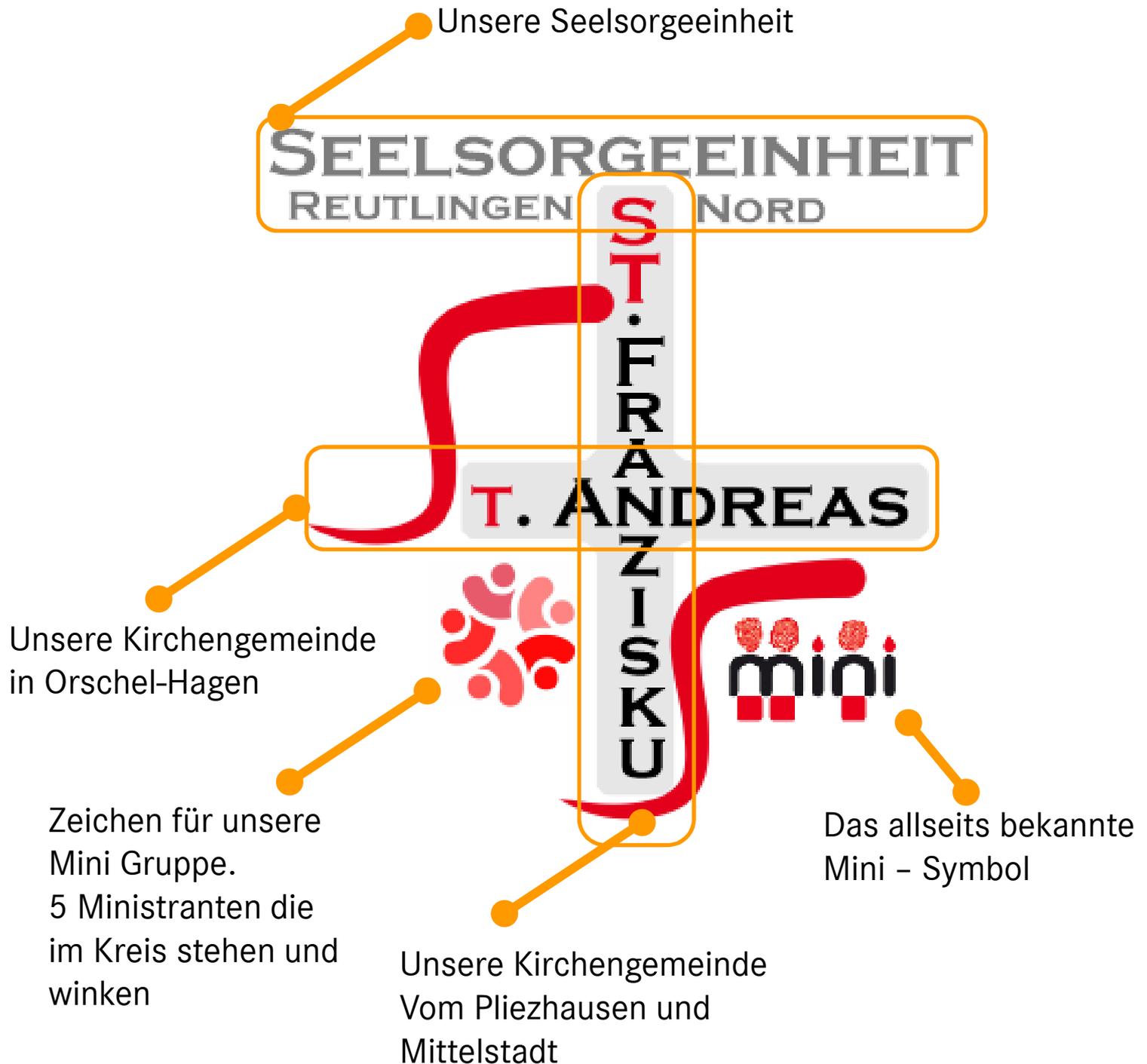
Björn



Lese-Alter
Wir wollen eine Zeitschrift für alle Minis anbieten. Da manche Artikel etwas schwerer zu lesen sind, haben wir teilweise Altersempfehlungen angegeben.



Unser neues Symbol für unsere Ministrantengruppe



Die beiden  von  t. Andreas und St. Franzisku  flankieren das Kreuz, das durch die beiden Wörter entsteht und unterstreichen somit nochmal die Kreuzform ausdrücklich.

Gute Gründe, Mini zu sein



- ... haben im Gottesdienst immer einen Sitzplatz
- ... tragen Verantwortung
- ... dürfen die Faz-MINI lesen
- ... dienen Gott aktiv
- ... -tieren macht Oma und Opa stolz
- ... teilen mit Gleichaltrigen ihren Glauben und setzen so ein Zeichen für diesen
- ... gewesen zu sein sieht immer gut aus in Bewerbungen
- ... machen coole Aktionen und Gruppenstunden
- ... können sich in der Gruppe mit verschiedenen Altersgruppen über Gott austauschen

- ... kennen sich in der Sakristei aus
- ... haben immer eine Einladung für das Wochenende
- ... sind Teil einer Gemeinschaft
- ... betrachten den Gottesdienst aus einem ganz anderen Blickwinkel
- ... haben immer Freunde im Gottesdienst dabei
- ... sind mittendrin im Geschehen
- ... haben im Gottesdienst eine wichtige Aufgabe.
- ... haben Weihrauch. Damit lassen sich ziemlich coole Nebeneffekte in der Kirche zaubern
- ... können voll daneben liegen – und die Gemeinde ist trotzdem überzeugt, dass das so gehört
- ... sitzen immer in der ersten Reihe!



Ministrantenwerbung

Warum überhaupt Minis werben?

Und warum nicht darauf verlassen, dass die an den Minis interessierten Kinder und Jugendliche einfach so mal vorbeischauchen?

Ganz einfach. Vielen Kindern ist nicht klar, wer die Minis überhaupt sind und was bei uns in den Gruppenstunden passiert. Deshalb ist es wichtig, sich bei diesen zumindest vorzustellen.

Wo kannst du am besten neue Minis werben?

Am einfachsten ist es, die Kinder während der Erstkommunionvorbereitung für das Mini-Sein zu begeistern. Denn in dieser Phase befassen sie sich gezielt mit Themen wie „Kirche“ oder „Glaube“. Das vereinfacht den Einstieg für die Kinder. Wir planen mit den Kommunionkindern einen gemeinsamen Grillnachmittag, damit wir uns vorstellen und die Kommunionkinder für das Mini-Sein begeistern können.

Allerdings ist es auch sinnvoll, bei größeren Veranstaltungen der Gemeinde präsent zu sein und sich aktiv einzubringen. So können wir andere Kinder auf die Minis aufmerksam machen oder

manchmal auch Jugendliche noch von den Minis überzeugen. Auch diese Chance wollen wir nutzen und sind dieses Jahr bei der 50 – Jahrfeier von St. Andreas aktiv dabei!

Wichtig an solchen Veranstaltungen ist auch, dass die Eltern der Kinder einen guten Eindruck von uns als Minis bekommen und wissen, wer wir sind. Wenn die Eltern überzeugt sind, dass man bei uns viel Spaß hat und die Gruppe gut harmoniert, schicken sie gerne ihre Kinder zu uns, bzw. helfen uns, Überzeugungsarbeit zu leisten.





Wusstet du schon,...

... dass pro Jahr ca. 30.000 Minis ihren Dienst als Ministranten neu beginnen?

In Deutschland gibt es ungefähr 360.000 Minis. Obwohl weniger Ministranten als vor 10 Jahren gemeldet wurden, freuen wir uns sehr, dass so viele Minis jährlich ihren Dienst am Altar verrichten. Übrigens kommen ca. 10% aller Minis in Deutschland aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart (insgesamt gibt es 27 Diözesen in Deutschland). Wir sind einfach die Coolsten.

Unsere Jüngsten heißen „**Minigenten**“



Die igenten kommen!

Mit der Lizenz zum Ministrieren!

Die Minigenten sind nicht nur Ministranten! Nein, wir sind auch Agenten und wollen rausfinden, wieso, weshalb und warum wir was in der Kirche machen.

Wir brauchen dich für unsere Missionen! Komm vorbei und hab mit uns Spaß am Spielen, Proben und beim Erforschen, wo wir so einiges über die Kirche erfahren.

Erwirb deine Lizenz zum Ministrieren!



Ministranten & Agenten

SEELSORGEEINHEIT
REUTLINGEN NORD



Minigenten der Seelsorgeeinheit Reutlingen Nord

Unsere aktuelle Ministrantengruppe:

In St. Andreas ministrieren aktuell Ministranten	21
In St. Franziskus sind wir aktuell Ministranten	19

Damit sind wir eine lustige Truppe von 40 Minis. Aber zur Unterstützung und Verstärkung:

→ Wir suchen dich!

Du hast Lust, auch Ministrant oder Ministrantin zu werden?



- ✓ Dann bist du bei uns genau richtig!
- ✓ Du hattest bereits Erstkommunion oder bist in der Vorbereitung dafür?
- ✓ Du hast Lust, viele andere Minis kennen zu lernen, dich mit ihnen auszutauschen, an Ausflügen und Aktionen teilzunehmen und gemeinsam viel Spaß zu haben?
- ✓ Du bist bereit, einen ganz besonderen Dienst für Gott, den Pfarrer und die Kirchengemeinde zu tun?

Ja, was machen wir Minis denn eigentlich?

Als Mini (Ministrantin/Ministrant) kannst du den Gottesdienst von ganz vorne miterleben, was sonst nicht möglich ist. Minis helfen bei den verschiedenen Gottesdiensten. Wir „leuchten“, wir „räuchern“ die Kirche ein, wir „klingeln“ und tragen auch mal ein Kreuz.

Und was machen wir Minis außerhalb des Gottesdienstes?

Alle Minis sind zu monatlichen Mini-Stunden eingeladen. Dafür treffen wir uns in den jeweiligen Kirchen unserer Seelsorgeeinheit und verbringen eine tolle Zeit miteinander. Meist üben wir gemeinsam, spielen Spiele und haben interessante Gespräche und viel Spaß! Im Sommer jeden Jahres gibt es einen Ausflug. Entweder in eine interessante Stadt oder in einen Freizeitpark. Wir übernachten immer ein Wochenende in Einsiedel und ab und an auch mal in den Kirchen, feiern Feste gemeinsam, wirken bei Gemeindefesten mit, indem wir Kuchen oder Waffel o. ä. verkaufen und noch einiges mehr!

Woher erfahre ich die Termine?

Alle Minis werden durch einen sogenannten „Mini-Plan“ zum Ministrieren eingeteilt. Jeder Mini kann sich im Tool eintragen, wann und wie er Zeit und Lust zum Ministrieren hat. Dann wird ein Plan erstellt, diesen bekommen die Minis per Mail - er wird aber auch im Mini-Tool veröffentlicht. Bei Hochfesten (z. B. Ostern) sollen, wenn möglich, alle Minis kommen, da bei diesen Gottesdiensten mehr Minis gebraucht werden, es viel festlicher ist und außerdem besonders viel Spaß macht. Die Mini-Stunden finden einmal im Monat in den Mini-Räumen statt und wir freuen uns sehr über viele Teilnehmer, unsere Spiele machen dann mehr Spaß. Die Termine werden im Mini-Tool veröffentlicht. Außerdem wird ein paar Tage vor dem Termin nochmals automatisch eine Erinnerungs-Mail / SMS versendet.

Wie kann ich Ministrant/in werden?

Wenn du dich, in Absprache mit deinen Eltern, dazu entschieden hast, Mini zu werden, dann melde Dich einfach im Pfarrbüro oder bei ministranten@olhorn.de an oder komme zum Schnuppern in unsere Mini-Stunden vorbei. Es wird mehrere Proben geben, um dich auf deinen besonderen Dienst vorzubereiten und natürlich auch, um einander kennen zu lernen. Offiziell eingesetzt wirst du dann im Einsetzungsgottesdienst, der vom Pfarrer und den Oberminis gestaltet wird.

Kann ich jederzeit aufhören?

Bei uns Minis gibt es keine „Kündigungsfrist“ oder etwas ähnliches. Solltest du keine Lust mehr haben, oder es aus terminlichen Gründen nicht mehr schaffen, kannst du jederzeit pausieren oder auch aufhören. Wir hoffen aber natürlich, dass du lange Zeit und Lust am „Mini-sein“ haben wirst.

Du möchtest einen Einblick unsere Aktionen bekommen?

... dann komm doch einfach mal vorbei zu unseren nächsten Veranstaltungen!



Schnupperkurse:

Du möchtest einmal schauen, ob das Ministerien etwas für dich ist? Du möchtest gerne mal ein Ministranten Gewand anziehen? Oder den Kelch und die Hostienschale genau ansehen und berühren?

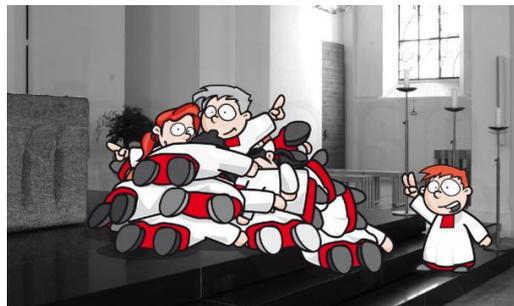
Dann komm zu unseren Schnupperkurs!

Orschel-Hagen

- Donnerstag, 02. Mai 2019 17:00 Uhr
- Donnerstag, 09. Mai 2019 17:00 Uhr
- Donnerstag, 16. Mai 2019 17:00 Uhr

Pliezhausen

- Dienstag, 30. April 2019 17:00 Uhr
- Dienstag, 07. Mai 2019 17:00 Uhr
- Dienstag, 14. Mai 2019 17:00 Uhr



FAZ MINI NEWS

Wie kann ich Mini werden?

Wenn du Interesse hast, unsere Ministranten-Truppe kennen zu lernen oder einmal das Ministerien aus zu probieren, dann melde dich kurz unter: ministranten@olhorn.de an und komme dann zu unseren Schnupperkursen in Orschel-Hagen oder Pliezhausen. Auf der nächsten Seite findest du noch ein Anmeldeformular.

Wir freuen uns über deine Verstärkung in unserem Team!

Dietmar Herrmann
Pfarrer

Björn Olhorn
Jugendleiter
Ministranten

Willst du unsre Mini Gruppe kennen lernen?

Dann schau in unseren Mini-Stunden vorbei!

Samstag, 8. Juni 2019

10:30-12:30 Uhr in St. Franziskus
MINI-SEIN – DAS MACHT'S FÜR MICH AUS

Samstag, 13. Juli 2019

10:00-13:00 Uhr in St. Andreas
GODI-BRUNCH

Samstag, 14. September 2019

10:30-12:30 Uhr in St. Andreas
Übung Ablauf Wortgottesdienstfeier

Samstag, 12. Oktober 2019

10:30-12:30 Uhr in St. Franziskus
Übung Ablauf Wortgottesdienstfeier

Samstag, 9. November 2019

10:30-12:30 Uhr in St. Gebhard
Übung Ablauf Wortgottesdienstfeier



Anmeldung

Hiermit bestätige ich, dass ich gerne Ministrantin bzw. Ministrant in der Seelsorgeeinheit Reutlingen Nord werden möchte.

Name:

Vorname:

Straße:

Wohnort:

Telefonnummer:

E-Mail-Adresse:

Geburtsdatum:

Telefon-Nummer für den Notfall:

Allergien / zu beachten:

Deine Unterschrift

Datum / Unterschrift Deiner Eltern



MINI-Aktion: Patenschaft für neue Minis

Für neue Minis ist erst mal alles neu. Kein Wunder, dass sie da aufgeregt sind. Da kann der Nachwuchs schon mal etwas vergessen. Egal, wie oft es in der Probe geklappt hat. Das ist den Kleinen oft furchtbar peinlich und unangenehm.

Aber dafür gibt es eine ganz einfache Lösung:

Wir starten mit unseren erfahrenen Minis eine Patenaktion.

Die freiwilligen Paten sind erst mal einfach bei den Proben dabei. So lernen die neuen Minis ihre Paten über längere Zeit kennen. Bei der letzten Probe vor dem Aufnahmegottesdienst dürfen die Neuen ihre Paten wählen.

Die Großen sind jetzt für ein Jahr Paten. Als Paten werden sie immer mit ihrem Schützling zusammen

eingeteilt. Sie übernehmen gemeinsam mit ihm denselben Dienst. Die Paten sind Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Ministrieren, den Gottesdienst, die Mini-Stunden ...

Mit dieser Unterstützung kann nichts mehr schief gehen. Ihr werdet sehen: Unsere neuen Minis werden sich viel sicherer fühlen. Und damit auch noch mehr Spaß an ihrem Dienst haben.



Wer hat Lust eine Patenschaft für unsere neuen Minis zu übernehmen?
Dann schreibe mir ein Mail mit dem Betreff „Pate“ und teile mir mit für welche Kirche du als Pate zur Verfügung stehen möchtest.
ministranten@olhorn.de



FAz MINI

Das Jugendmagazin
der Seelsorgeeinheit Reutlingen Nord sucht:

- Du schreibst gerne Texte oder interviewst gerne Leute
- Du hast was Lustiges in der Kirche erlebt, über das du gerne berichten möchtest (lustige Versprecher sind jederzeit willkommen auf unserer Lästenseite in den kommenden Ausgaben)
- Du möchtest kreativ tätig werden
- Dein Hobby ist das Fotografieren, oder du möchtest es als neues Hobby kennen lernen
- Du beschäftigst dich gerne mit dem PC und möchtest gerne wissen, was man sonst noch mit dem Rechner machen kann außer daddeln und im Internet surfen
- Du findest die „Mini Comics“ langweilig und bist ein begabter Comic / Manga Zeichner
- Du hast tolle Ideen für ein Layout und möchtest diese gerne mal allen zeigen

Wir suchen:

- Redakteure
- Layouter
- Grafiker
- Comic Zeichner
- Fotografen



Wenn du älter als 11 Jahre bist, melde dich bei der Redaktion der FAz Mini und werde ein aktives Mitglied unserer Zeitung.

Rückblick

... auf 2018

Was haben wir alles in 2018 unternommen:

- Entsendungsgottesdienst Sternsinger



- Mini-Muscheln
- Mini-Fasching / St. Patrics Day
- Ministrieren in der Osternacht



- Fronleichnamsprozession mit eigenem Mini-Blument Teppich



- Mini-Ausflug in den Kletterpark nach Erpfingen

und zur Bobbahn

- Unsere 1. Kirchenübernachtung



- Minis treffen Dodokay
- Verabschiedungsfest Julia Scharla



- Aufnahmefeier „Neue Minis“
- Unsere 1. gemeinsame Mini-Stunde in der Seelsorgeeinheit
- Mini-Wochenende in Einsiedel
- Adventsfeier



Hier könnten noch mehr Bilder stehen, leider ist unser Fotoreporter Björn meist in Mittelstadt und Pliezhausen tätig.

Wenn du Bilder aus Orschel-Hagen und von anderen Veranstaltungen der Minis hast, lasse diese bitte der Redaktion zukommen, oder melde dich als Fotoreporter für unser Magazin.

1. Mini Vollversammlung der Seelsorgeeinheit

Die Mini Vollversammlung

Am 08.02.2019 fand die erste Ministranten-Vollversammlung der Seelsorgeeinheit Reutlingen Nord statt, eine Veranstaltung aller Ministranten der Kirchengemeinden in Orschel-Hagen, Pliezhausen und Mittelstadt mit den Kirchen St. Andreas, St. Franziskus und St. Gebhard. Hierbei wurde über das vergangene Jahr berichtet, sowie ein Ausblick auf das neue Jahr gegeben und es wurden neue Oberministranten ernannt.

Die Veranstaltung begann um 19:00 Uhr mit der Begrüßung durch die OMis. Mit OMI meinen die Ministranten nicht etwa ihre Großmütter, sondern die Oberministranten. Aktuelle OMis aus St. Andreas sind Christian, Fabienne, Julia und aus St. Franziskus Simon, Sandra und Thilo. Neu im Kreise der OMis wurden 2019 Annika (Rommelsbach), Lisa (Orschel-Hagen) und Maximilian (Mittelstadt) aufgenommen.

Anhand von vielen Bildern wurde von den OMis ein Streifzug durch ein ereignisreiches Jahr 2018 mit vielen tollen Aktionen, auch außerhalb des Altarraumes, gegeben.

Jugendleiter Björn Olhorn übernahm anschließend die weiteren Tagesordnungspunkte mit Ausblick auf die Aktionen und Termine 2019. Die im Mai anstehende 72 Stunden-Aktion wurde ausführlich besprochen. Die 72-Stunden-Aktion ist eine Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und findet

deutschlandweit vom Donnerstag, den 23. Mai 2019 bis Sonntag, 26. Mai 2019 statt. Innerhalb dieser 3 Tage stellen die Ministranten Ihre Arbeitskraft für ein soziales Projekt in der Gemeinde Reutlingen – Mittelstadt zur Verfügung.

Momentan laufen die Vorbereitungen für die 72 Stunden-Aktion. Das entsprechende Material für das Projekt muss organisiert und finanziert werden. Die Umsetzung des Projektes, soviel konnten die MINIs erfahren, findet im Seniorenzentrum der BruderhausDiakonie in Reutlingen – Mittelstadt statt. Die genaue Projektbeschreibung erhalten sie dann, wie alle Aktionsgruppen im Dekanat Reutlingen-Zwiefalten, erst am Donnerstag, den 22. Mai 2019. Dem für die Finanzierung notwendigen Spendenaufruf sind von den angeschriebenen 84 Firmen in Mittelstadt und Pliezhausen, lediglich 5 Firmen gefolgt.

Das Spendenbarometer wies zum Zeitpunkt der Versammlung einen Stand von 1.750 Euro auf. Bis zum Ziel von 3.200,00 Euro fehlten den MINIs 1.450,00 Euro, die bis Ende Februar noch eingesammelt werden müssten. Spenden, so war zu erfahren, können auf das Spendenkonto IBAN DE04 6409 1200 0061 5010 00 bei der Volksbank Ermstal-Alb eG Kontoinhaber: FVSZM (Ministranten) mit dem Verwendungszweck: 72Stunden überwiesen werden. Die jeweiligen Unterstützer werden in den Presseberichten und auf den Abschlussplakaten namentlich genannt.



Die Motivation der Ministranten ist – unabhängig davon, und auch mit Ausblick auf eine Schulbefreiung für den Freitag – sehr hoch und viele MINIs meldeten sich umgehend bei der Aktion an, um das Organisationstalent der Ministranten auch außerhalb der Kirchenräume zu beweisen.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war der Dienst am Altar selbst. Hier gibt es seit Anfang des Jahres nun ein Punktesystem. Wer ministriert, bekommt Punkte, wer unentschuldigt fehlt, bekommt einen Punkt abgezogen. Die Punkte können dann zum Ende des Jahres in coole Prämien eingelöst werden. Der, durch Herrn Pfarrer Dietmar Herrmann, neu eingefügte Joker im System fand großen Anklang und wurde mit heftigen Beifall bedacht.

Unter „Sonstiges“ wurde von Björn Olhorn berichtet, dass aktuell noch 40 Ministranten aktiv ministrieren. Vor allem im Pliezhausen stehen aktuell nur 19 Messdiener und Messdienerinnen für durchschnittlich 3 Messen pro Wochenende für den Dienst am Altar zur Verfügung. Bei 4 Ministranten pro Messe würde dies fast einen Einsatz an jedem Wochenende bedeuten. Ein Hauptaugenmerk der Ministrantengruppe in 2019 wird also die aktive Werbung für neue Ministranten sein.

Pfarrer Dietmar Herrmann informierte über die anstehende Romfahrt der Ministranten in den Herbstferien und wies darauf hin, dass es nur noch wenige Plätze zum Verteilen gibt.

Der Höhepunkt der Veranstaltung waren die Ehrungen.

Es wurden geehrt für 5-Jähriges Ministieren:

- Lisa (St. Andreas)
- Sascha (St. Andreas)
- Kevin (St. Andreas)
- Philip (St. Andreas)
- David (St. Franziskus)

Für 7 ½ Jahre Ministranten Dienst:

- Christian (St. Andreas)
- Fabienne (St. Andreas)
- Julia (St. Andreas)

Die Aufnahme in den Ministrantendienst konnten feiern:

- Yvi (St. Andreas)
- Lorena (St. Andreas)
- Maya (St. Franziskus)
- Carla (St. Franziskus)
- Jonas (St. Franziskus)
- Emely (St. Franziskus)

Mit Urkunden bedankte sich Pfarrer Hermann recht herzlich bei:

- Lucy für 3 Jahre ministrieren in St. Andreas
- Angelina für 3 Jahre ministrieren in St. Andreas
- Luisa für 7 Jahre ministrieren in St. Andreas
- Michelle für 8 Jahre ministrieren in St. Andreas
- Sophie für 8 Jahre ministrieren in St. Andreas
- Wiktoria für 4 Jahre ministrieren in St. Franziskus
- Anton für 3 Jahre ministrieren in St. Franziskus

Mit einem herzlichen Applaus bedachten die MINIs ihre Jubilare.

Für die ausscheidenden MINIs wurde ein Ehemaligen-Ministranten-Club gegründet, ein MINI-Alumni. Mitglieder des Alumnis sind herzlich eingeladen, die aktiven Ministranten an den Hochfesten zu unterstützen und wieder in die MINI-Gewänder zu schlüpfen. Zwei der verabschiedeten Ministranten nutzen am Abend gleich die Möglichkeit, sich im neuen Club anzumelden.

Um 20:30 Uhr war der offizielle Teil zu Ende und alle anwesenden MINIs und Eltern konnten sich in Gespräche vertiefen und am Buffet stärken.



Der Jahreskreis

- Die Fastenzeit -

Was ist die Fastenzeit?

Die Österliche Bußzeit heißt mit älterem Namen Fastenzeit, weil es auch im Gottesdienst um ein „Fasten“ geht, nämlich das Fasten der Ohren und der Augen. Die Orgel spielt dezent und nur zur Begleitung des Gemeindegesangs, die Anzahl der Altarkerzen ist reduziert, der Blumenschmuck fehlt. Die Bildwerke, vor allem die Kreuze, werden verhüllt, die Flügelaltäre zugeklappt.

Die alte Tradition der Fastentücher möchte das Fasten der Augen umsetzen: Die gewohnten Blickpunkte, auf denen unsere Augen gerne verweilen, stehen während der Vierzig Tage nicht zur Verfügung. Dabei geht es aber nicht nur um etwas Äußerliches, sondern der äußerlichen Reduktion entspricht eine innere: Auch unsere inneren Bilder von Gott und von uns selbst stehen in dieser Zeit der Buße und Umkehr auf dem Prüfstand.

Ursprung und Bedeutung

Mit dem Aschermittwoch beginnt in der Kirche traditionell die vierzig tägige Fastenzeit bzw. Passionszeit (lat. Quadragesima), die als vorösterliche Bußzeit auf das wichtigste Fest in der Christenheit vorbereitet - dem Fest der Auferstehung von Jesus Christus (Ostern). Diese Zeit der Buße und Umkehr soll an das vierzig tägige Fasten Jesu in der Wüste erinnern, bevor jener sein öffentliches Wirken begann.

Bedeutung und Ursprung

Die Fastenzeit ist geprägt durch Verzicht, das sogenannte Fasten. Dieses Fasten ist einerseits durch die offizielle Fastenordnung der katholischen Kirche vorgegeben, andererseits ist jeder Christ aufgerufen, sich von Dingen und Zwängen zu befreien, die das Glaubensleben beeinträchtigen oder von anderen wichtigen Dingen im Leben abhalten. Die durch den bewussten Verzicht entstehenden Freiräume sollen andererseits für ein intensiveres Erleben und Reflektieren des eigenen Glaubenslebens genutzt werden.

Traditionell drückt sich das Fasten durch den Verzicht auf Essen aus. Meistens verzichten die Gläubigen insbesondere auf Fleisch und nehmen besondere Fastenspeisen zu sich. Heutzutage ist es aber ebenso beliebt, ganz unterschiedlichen Konsum zu fasten. Neben Fleisch wird so mittlerweile auch gerne auf Internet, Soziale Medien, Rauchen oder auch das Smartphone verzichtet. Verschiedene Fastenaktionen und Impulse bieten jedem die Möglichkeit, den bewussten Verzicht in diesen besonderen sechs Wochen im Kirchenjahr zu üben.

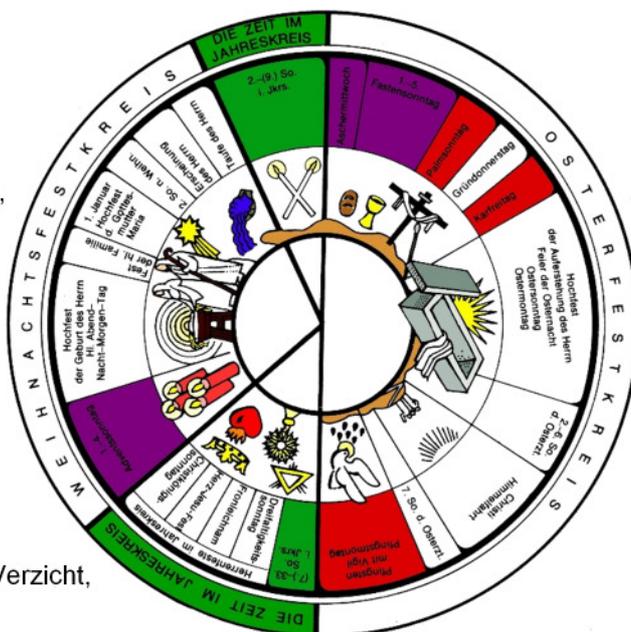
Wann ist Fastenzeit?

Die Fastenzeit beginnt mit dem Aschermittwoch und erreicht ihren Höhepunkt mit dem Karfreitag, der zugleich auch ihr Ende ist. Am Karfreitag wird in besonderer Weise dem Kreuzestod Jesu Christi gedacht.

Die Zahl 40

Die Zahl 40 hat sowohl im Alten als auch im Neuen Testament eine besondere Bedeutung. 40 Tage blieb Moses auf dem Berg Sinai, bis er von Gott die Zehn Gebote erhielt (Ex 24,18). 40 Tage und Nächte dauerte der Regen der Sintflut an (Gen 7,12) und genauso lang wartete Noah, nachdem die Berge wieder sichtbar waren, bis er ein Fenster seiner Arche öffnete und einen Raben fliegen ließ. Nach dem Auszug aus Ägypten wanderte das Volk Israel 40 Jahre durch die Wüste (Ex 16,35). 40 Tage und 40 Nächte wandert der Prophet Elia zum Gottesberg Horeb, wo Gott zu ihm sprach (1 Kön 19,8).

40 Tage verbrachte Jesus betend und fastend in der Wüste, um sich auf seine Sendung vorzubereiten. Und auch die Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern dauert 40 Tage. Bei dieser Rechnung gibt es allerdings einen kleinen Trick: eigentlich sind es 46 Tage, aber die Sonntage zählen nicht zur Fastenzeit, da der Sonntag als Erinnerung an die Auferstehung Jesu ein Tag der Freude sein soll.



Einblick

OMI Runde

Die Oberministrantenrunde, kurz: OMi-Runde, ist ein Ausschuss der aktuellen und evtl. künftigen Oberministranten aus der Seelsorgeeinheit.

Unsere aktuellen Oberministranten sind:

- Annika Ellguth
- Celine Trinh
- Christian Nguyen
- Fabienne Langfeld
- Julia Schlenkerich
- Lisa Fritsch
- Maximilian Tezacki
- Sandra Diepold
- Simon Baumgardt
- Thilo Baumgardt



Wir treffen uns regelmäßig, nicht nur um Aktionen, wie zum Beispiel das Mini-Wochenende in Einsiedel zu planen, sondern auch, um den Austausch zwischen den einzelnen Gemeinden zu fördern und zu wissen, wie es denn bei anderen so läuft.

Auch beschließen wir, wie wir uns wann und wo als Ministrantengruppe präsentieren wollen und planen unsere ganzen Termine. Dies waren für das 1. Halbjahr ganz schön viele, wie ihr auf dem Kalenderblatt erahnen könnt!

Zur Durchführung der Termine sind wir dann immer auf die Unterstützung von unseren ganzen Minis angewiesen.

Für diese Unterstützung möchten wir uns heute schon bei euch bedanken!

Eure

OMiS

Ausblick

19. Juni 2019

Grillen mit den Kommunionkindern

Am Sonntag, 19. Juni 2019 wollen wir nach dem Gottesdienst gemeinsam mit den Kommunionkindern grillen und tolle Spiele unternehmen.

Auf dem Programm steht:

- Slackline
- Wikinger Schach
- Riesen-Jenga
- Cross Boccia
- und vieles mehr.

Es werden bis zu 40 Kommunionkinder und deren Geschwister erwartet.

Auf euer Kommen freut sich

Pfarrer Dietmar Herrmann

04.-07. Juli 2019

Mini – Wochenende in Einsiedel

Dieses Jahr findet unser Mini-Wochenende schon vor den Sommerferien statt.

Unser Motto dieses Jahr ist :

Zukunft für Gottes Schöpfung angelehnt an „Fridays for Future“ von Greta Thunberg

Wir werden am Freitag, den 04.07.2019 um 17:00 Uhr starten und ein gemeinsames Grillfest feiern.

Am Samstag erwarten Euch tolle Spiele und Bastelaktionen. Auch „JUKI on the Road“ wird uns dieses Jahr besuchen und einen actionreichen und spannenden Samstagabend mit uns gestalten

Am Sonntag ist noch ein Volleyball-Turnier geplant und ihr könnt dann um 11:00 Uhr abgeholt werden.

Verpasst das tolle und ereignisreiche Wochenende nicht!

Eure OMis





72 STUNDEN

UNS SCHICKT DER HIMMEL

23.-26. Mai 2019



Ablauf der Aktion

Donnerstag, 23. Mai 2019

17:07 Uhr Start der Aktion

**Ort wird noch bekannt
gegeben**

Freitag, 24. Mai 2019

08:07 Uhr – 17:07 Uhr Projektumsetzung
St. Gebhard Mittelstadt

Samstag, 25. Mai 2019

08:07 Uhr – 17:07 Uhr Projektumsetzung
St. Gebhard Mittelstadt

Sonntag, 26. Mai 2019

ab 08:07 Uhr Vorbereitung Gottesdienst
St. Andreas, Orschel-Hagen

ab 10:30 Uhr Abschlussgottesdienst

ab 12:00 Uhr Abschluss mit JuLeis in
Pliezhausen

17:07 Uhr Ende der 72 Stunden Aktion

Die 72-Stunden-Aktion 2019...

- ... ist eine dezentrale Sozialaktion des BDKJ und seiner Verbände.
- ... findet bundesweit statt.
- ... macht in 72 Stunden die Welt ein bisschen besser.

Bei der 72-Stunden-Aktion...

- führt ihr in drei Tagen ein Projekt durch.
- setzt ihr euch für ein soziales, ökologisches, politisches oder interreligiöses Thema ein.
- erlebt ihr die Vielfalt der katholischen Jugendverbände in der Zusammenarbeit mit anderen.
- verknüpft ihr sinnvolle Aktionen mit Spaß, Spontanität und Aufregung.
- seid ihr für und/oder mit anderen aktiv.
- **Spiel, Spaß, Spannung ... und dabei Gutes tun!**
- Am Donnerstag werden ihr eure Aufgabe erhalten
- Die folgenden 3 Tage beinhalten Spiel, Spaß und Spannung!
- Ihr werdet in verschiedene Gruppen eingeteilt werden
 - Basteln & Bauen
 - Planen und Bloggen
- Aber nur gemeinsam werdet ihr die Aufgabe meistern!

Änderung:

Für die Freistellung vom Schulunterricht für den Freitag wird Euch vom Dekanat ein entsprechendes Schreiben zur Verfügung gestellt werden, das ihr bitte in der Schule abgibt. So lautet nun die neuste Vereinbarung zwischen dem Kultusministerium und der Diözese.

Die 72 Stunden- Aktion werden die Minis gemeinsam mit den Juleis durchführen. Wir sind 1 Team, haben aber zwei Projekte. Gemeinsam werden wir die Mittags- und Kuchenpause verbringen, den Gottesdienst am Sonntag vorbereiten und den Abschluss in Pliezhausen feiern.

72 Stunden! Wir sind dabei!



23.-26. Mai 2019

**BIST DU
DABEI?**

Wer die Minis finanziell bei der 72-Stunden Aktion unterstützen will, kann dies gerne tun unter:

Spendenkonto bei: Volksbank Ermstal-Alb eG
 IBAN: IBAN DE04 6409 1200 0061 5010 00
 Kontoinhaber: FVSZM (Ministranten)
 Verwendungszweck: 72Stunden (bitte immer angeben)

Durchblick: Wer, Wie, Was Jubiläum ???

Man glaubt es kaum,
doch es ist wahr!
St. Andreas wird schon 50 Jahr'!

Was bieten die Minis an? Was wird für Minis geboten?

Werde Ehren-Mini für einen Tag

Station	Inhalt
Start / Ende 	<ul style="list-style-type: none"> - Spielkarte austeilen um Punkte zu sammeln - Karte nach Spiel auswerten - Button mit Name beschriften und „Pressen“ - Bild mit Ehrenmini machen und ausdrucken und übergeben - Luftballons befüllen und ausgeben - Verkaufstisch für Insektenhotels
Altardienst	Slackline: Balancieren und ein Tablett mit Kelch und Schale ins Ziel bringen
Sammler	Spinnennetz: Wir kommen überall durch
Kommunion	Mohrenkopfschleuder
Uns ist keine Aufgabe zu schwer	Riesen-Jenga
Verteilen	CrossBoccia -> Ziele Treffen
Mini Quizz	Wissensquizz rund um die Kirche / Messe

Beim Spielen sowie auch bei den Stationen als Spielleiter sind wir auf eure tatkräftige Unterstützung angewiesen.

Bitte reserviert euch den **02.06.2019** in eurem Kalender.

Der kritische Blick

Lk 13,1-9

Zur gleichen Zeit kamen einige Leute und berichteten Jesus von den Galiläern, deren Blut Pilatus mit dem ihrer Opfertiere vermischt hatte.
 Und er antwortete ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer größere Sünder waren als alle anderen Galiläer, weil das mit ihnen geschehen ist?
 Nein, sage ich euch, vielmehr werdet ihr alle genauso umkommen, wenn ihr nicht umkehrt.
 Oder jene achtzehn Menschen, die beim Einsturz des Turms am Schiloach erschlagen wurden - meint ihr, dass sie größere Schuld auf sich geladen hatten als alle anderen Einwohner von Jerusalem?
 Nein, sage ich euch, vielmehr werdet ihr alle ebenso umkommen, wenn ihr nicht umkehrt.
 Und er erzählte ihnen dieses Gleichnis: Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum gepflanzt; und als er kam und nachsah, ob er Früchte trug, fand er keine.
 Da sagte er zu seinem Winzer: Siehe, jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen?
 Der Winzer erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen.
 Vielleicht trägt er in Zukunft Früchte; wenn nicht, dann lass ihn umhauen!

Lange war Verbindlichkeit eine soziale Norm, die man nicht ungestraft missachten konnte. Heute tut man sich mit Festlegungen schwer – dabei sind sie wichtiger denn je.

Die unverbindliche Verbindlichkeit, oder das „Vielleicht“

Eine unbequeme Wahrheit

Eine Warnung vorab: der Mangel an Verbindlichkeit ist ein schmerzhaftes Thema, denn wir sind alle betroffen – und wir stehen alle in der Verantwortung. Mir ist bewusst, dass man hierüber kontrovers diskutieren kann und nicht jeder meine Meinung teilen wird. Meinungen beruhen ja bekanntlich auf den Erfahrungen, die wir gemacht haben, und diese sehen für jeden anders aus. Kommentare und konstruktive Ergänzungen sind daher ausdrücklich erwünscht und werden gerne als Leserbriefe in der nächsten Ausgabe abgedruckt werden.

Das Problem der Verbindlichkeit verstehen

Bevor wir auf das Problem der Verbindlichkeit reagieren können, müssen wir es in einem ersten Schritt verstehen. Deshalb fragen wir zuerst, was ist Verbindlichkeit? Danach gehen wir auf die offensichtlichen Ursachen und zuletzt auf die geistlichen Ursachen von fehlender Verbindlichkeit ein.

Was ist Verbindlichkeit?

Verbindlichkeit ist normalerweise kein Wort, das wir im Alltag häufig gebrauchen. Deswegen nähern wir uns dem Begriff einfach mal über die Definition bei Wikipedia:



„Verbindlichkeit bezeichnet die Konsequenz, Ausdauer bzw. Standhaftigkeit, mit der eine Person – teils unter widrigen Umständen – zu einer Zusage oder Absichtserklärung steht, die sie einer anderen Person oder anderen Personen gemacht hat. Sie wird entweder bis zu ihrer Verwirklichung verfolgt oder klar widerrufen (...). Sie gilt vielen als zwingende Voraussetzung für einen fairen und korrekten Umgang miteinander und impliziert Verlässlichkeit.“

Verbindlichkeit hat also viel mit Selbstverpflichtung und Umsetzung des geäußerten Willens zu tun. Eine Entscheidung muss trotz Widerständen und anderer „Versuchungen“ umgesetzt werden.

Was sind die Ursachen für fehlende Verbindlichkeit?

Es gibt viele mögliche Gründe für fehlende Verbindlichkeit:

1. Einer der häufigsten Gründe für fehlende Verbindlichkeit ist die **fehlende Selbstverpflichtung**. Sie kann fehlen, weil die Erwartung zur Verbindlichkeit nie oder unklar geäußert wurde.
2. Viele Menschen haben Schwierigkeiten mit der Verbindlichkeit, weil sie ihre **Freiheit für andere Optionen** nicht einschränken wollen. Sie sagen zum Beispiel nicht zu, weil sie nicht wissen, ob nicht noch etwas Besseres zur Wahl stehen könnte. Die beste aller Möglichkeiten kann ohne klare Verbindlichkeit zum Schluss gewählt werden.

3. Die meisten von uns wissen, was sie verbindlich tun sollten oder gut für sie wäre, setzen es aber nicht um, wenn die **Trägheit oder Unlust** (innerer Schweinehund) und der **Reiz anderer Dinge** stärker ist. D.h. wenn die Serie, die man gerade sieht in dem Moment für einen persönlich wichtiger ist, hat das Lernen für die Prüfungen gerade Pech gehabt.
4. Und nicht zuletzt ist eine **fehlende Selbstorganisation und Priorisierung** von Werten und Veranstaltungen entscheidend. Wenn ich meine Zeit nicht aktiv gestalte und mir nicht klar ist, was mir wichtig ist, werde ich spontan immer wieder unterschiedliche Entscheidungen treffen und damit nicht verbindlich sein können.

Was sind die geistlichen Gründe für fehlende Verbindlichkeit?

Biblisch betrachtet hat die fehlende Verbindlichkeit vor allem mit **fehlender Liebe und Vertrauen** zu tun! Unsere mangelnde Liebe zu Gott und unseren Mitmenschen lässt uns immer wieder bezüglich unseren Verbindlichkeiten scheitern. Wir halten Zusagen und Versprechen nicht ein und enttäuschen Gemeinschaften wie z.B. unsere Ministrantengruppe, weil sie uns nicht wichtig genug sind. Dadurch schwächen wir das **Vertrauen** untereinander.

Die vordergründige Ursache und Aussage ist, dass wir nicht können! „Ich kann nicht zum Ministrieren kommen, weil ich noch aufräumen muss.“ Doch **wir „können“ das Gute oder Richtige meistens nicht tun, weil wir es nicht (genug) „wollen“**. Nicht umsonst heißt es: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!

Wieder anders ausgedrückt ist die Sünde ein Kernproblem der fehlenden Verbindlichkeit. Mangelnde Liebe und der fehlende Wille oder die fehlende Kraft Dinge umzusetzen **ist auf die Sünde in uns (unser altes Wesen) zurückzuführen**. Paulus schreibt:

Ich tue nicht das Gute, das ich tun will, sondern das Böse, das ich nicht tun will. Wenn ich aber das, was ich tue, gar nicht tun will, dann handle nicht mehr ich selbst, sondern die Sünde, die in mir wohnt. (Römer 7,19-20)

Wir haben es hier mit einem „Herzensproblem“ zu tun! Wir brauchen ein „neues Herz“ und einen „neuen Geist“

Die (Un-)Verbindlichkeit

Die gegenwärtige Situation setzt sich also aus drei Dingen zusammen, die sich teils gegenseitig bedingen, verstärken und überschneiden: aus einem **Mangeln an Vertrauen**, einer **hohen Komplexität des Angebots** und einer **Krise der Wahlfreiheit angesichts multipler Optionen**. Auf all diese drei Krisen, scheint mir, gibt es eine schlichte Antwort. Sie lautet: Mehr Verbindlichkeit! Mehr Verbindlichkeit im zwischenmenschlichen Alltag, denn Verbindlichkeit schafft Vertrauen, reduziert Komplexität und verstetigt einmal getroffene Entscheidungen.

Zuverlässigkeit, was ist denn das überhaupt? Es bedeutet, dass unsere Erwartungen erfüllt werden. Wir können uns bei einer zuverlässigen Person darauf verlassen, dass sie zu ihrem Wort steht, einen Termin einhält oder zur Hilfe kommt.

Nur: Welcher Art und aus welchem Geiste soll diese Verbindlichkeit sein? Es wäre ein Leichtes, Verbindlichkeit einzufordern und als Begründung die Verunsicherung ins Feld zu führen, die mit der modernen Technologie einhergeht. Die permanente technologische Revolutionierung unserer Lebenswelten ist es schließlich, die uns der Unverbindlichkeit entgegenführt – und zwar seit langem. Der alte Stechlin stöhnt in Theodor Fontanes Roman aus dem späten 19. Jahrhundert über die Unverbindlichkeit von Telegrammen auf die gleiche Weise, wie wir es heute über die unverbindliche Kommunikation in den sozialen Netzwerken und bei eMails tun, wo eine Zusage auf eine Einladung mitnichten heißt, man werde kommen, sondern eben nur, dass man die Einladung zur Kenntnis genommen hat, um erst im letzten Augenblick zu entscheiden, ob man ihr folgt, weil sich immer noch eine andere Abendveranstaltung ergeben könnte, die vielleicht interessanter, spannender und exklusiver ist. In den USA hat sich deshalb schon ein ganzer Satz der Umgangssprache manifestiert, der die Unverbindlichkeit unserer Zeit in vier Worte fasst. Er zeigt, warum eine einfache Zusage heute nicht mehr ausreicht.

Don't bail on me!

Wer sich mit Freunden verabredet, rechnet damit, dass sie dann auch erscheinen. Natürlich kann etwas dazwischenkommen, und die Verabredung wird kurzfristig abgesagt, aber das sollte die Ausnahme bleiben. In den USA hat sich die Angst, sitzen gelassen zu werden, im Sprachgebrauch verfestigt.

Don't bail on me! gehört hinter jede frisch vereinbarte Verabredung, selbst wenn der Termin schon morgen ist, denn sonst kommt die Ernsthaftigkeit nicht rüber. Dahinter steht die Angst vor kurzfristigen Absagen. Aus zur Gewohnheit gewordenen Absagen hat sich landesweit eine Floskel zum Gegenangriff gebildet – ein gesellschaftliches Phänomen, das sich in der Sprache zeigt.

„*Don't bail on me!*“ lässt sich mit „Lass' mich nicht hängen!“ übersetzen. Die Bedeutung ist nicht neu, sondern die Permanenz, mit der die Phrase genutzt wird, weil das Versprechen, zu erscheinen, in der eigentlichen Verabredung nicht mehr enthalten ist. Es hat also eine Bedeutungsabwertung stattgefunden. Sprache unterliegt ständigen Veränderungen und muss sich an neue Gebrauchsweisen anpassen. Einfache Beispiele sind Wortneuschöpfungen wie Cyberkrieg, Livestream oder Selfie, die seit 2017 im Duden stehen. Dass sich ganze Phrasen neu bilden und für Situationen durchsetzen, kommt hingegen seltener vor.

Das Problem der Unverbindlichkeit

Ein Beispiel: Ich sage Bescheid, wenn mir etwas dazwischen kommt. Wenn ich einen Termin nicht wahrnehmen kann, weil etwas anderes dazwischenkam – kein Drama, so ist das Leben. Aber eine kurze Mitteilung ist das Mindeste, was ich erwarten kann. Flexibilität ist hier nicht das Problem – aber nicht zu wissen, woran man ist, das ist ein Problem. Man fühlt sich zurückgesetzt und nicht respektiert. Planungen sind faktisch nicht möglich.

Und noch ein Beispiel: E-Mails. Per Mail stelle ich entsprechende Fragen an meinen Mailpartner oder möchte einen Termin mit ihm abstimmen. Ich schicke das Mail hinaus – aber dann kommt nichts mehr zurück. Und wir reden hier nicht von Tagen, sondern Wochen oder Monaten. Nicht mal auf wiederholte Nachfrage kommt ein Feedback. Das ist traurig. Ein Mail kann jeder heute am Smartphone beantworten ... und wenn ich nur kurz schreibe, dass ich bis zu einem späteren Zeitpunkt die entsprechende Antwort gebe, weil ich derzeit verhindert bin. Aber es kommt gar keine Antwort. Ob mein Mail-Partner krank ist, auf Mallorca urlaubt oder gerade ins All geflogen ist? Keine Ahnung, ich werde es nie herausfinden!

Fakt ist: Ich weiß nicht, ob ich mich auf diese Person verlassen kann, weil sie es nicht schafft, mir einen Einzeiler als Info zukommen zu lassen. In 9 von 10 Fällen liegt kein Notfall vor, der es rechtfertigen würde, sämtliche Umgangsformen zu ignorieren. Manchmal frage ich mich, in welchem Jahrzehnt ich lebe: E-Mails sind kein neuer fancy stuff. Die werden seit 20 Jahren intensiv genutzt. Es erwartet auch niemand, dass E-Mails alle 30 Minuten gecheckt und beantwortet werden. Aber innerhalb einer laufenden Planung oder Vorbereitung eines Termines (nur um ein Beispiel zu nennen) sind wenige Tage Antwortzeit ein Zeichen von Professionalität, oder wenigstens – siehe oben – eine kurze Notiz über den Erhalt der Nachricht.

Wieso springen wir nicht aus dem kochenden Wasser?

Es ist wie mit der Frosch-Geschichte des irischen Wirtschafts- und Sozialphilosophen Charles B. Handy (und nein, liebe Ministranten, bitte nicht nachmachen!):

Ein alter Mann saß vor seiner Hütte am Ufer eines Sees und sinnierte über sein Leben. Und während er so saß und nachdachte, sah er am Ufer einen Frosch. Er packte diesen Frosch, brachte ihn in seine Hütte, wo er ihn in einen Topf mit kochendem Wasser gab. Der Frosch machte einen entsetzten Sprung aus dem Topf, sprang aus der Hütte und verschwand im Gestrüpp.

Eines Tages saß der alte Mann wieder vor seiner Hütte und dachte über sein Leben nach. Ihm fiel der Frosch ein, der sich mit Sicherheit stark verbrannt hatte, sich aber beherzt der Situation entzogen hatte, um weiter zu leben.

In diesem Moment entdeckte der Mann wieder einen Frosch am Ufer. Er fing ihn und nahm ihn mit in seine Hütte. Da dieses Mal kein kochendes Wasser bereit stand, gab er den Frosch in einen Topf mit kaltem Wasser und stellte ihn auf den Ofen. Dann machte er Feuer im Ofen.

Zu seinem Erstaunen stellte der alte Mann fest, dass sich der Frosch im Topf ruhig verhielt. Das Wasser wurde immer wärmer, schließlich heiß und dann begann es zu kochen. Doch der Frosch blieb selbst im heißen Wasser ruhig und machte keinerlei Anstalten, der bedrohlichen Situation entkommen zu wollen, bis er schließlich starb. Der alte Mann freute sich über das unerwartete Abendmahl und dachte weiter über das Leben nach, während er mit Genuss an seiner Froschsuppe schlürfte.



Der Mann dachte aber weiter nach und fragte sich, warum war der Frosch nicht aus dem heißer werdenden Wasser gesprungen, sondern lieber gestorben als sich zu retten?

Der alte Mann glaubte eine gewisse Ähnlichkeit im Verhalten des Frosches und der Menschen entdeckt zu haben.

Es gibt Menschen, die in ihrem Leben nichts ändern, obwohl ihre Situation immer schlechter und bedrohlicher wird. Lieber ergeben sie sich ihrem Schicksal als sich mit einem beherzten Sprung aus der Problemsituation zu retten.

Oder war es bei dem Frosch vielleicht so, dass er erst zu spät bemerkt hatte, wie heiß das Wasser war und dann keine Kraft mehr hatte, um sich zu retten? Ist das vielleicht bei einigen Menschen auch so?

Wie würden diese Menschen reagieren, wenn die Verschlechterungen nicht schleichend, sondern schlagartig kämen? Würden sie dann wie der erste Frosch aus dem kochenden Wasser springen?

Ähnlich ergeht es uns auch: Wir gehen alle langsam aber sicher unter im aufgeheizten Wasser der unverbindlichen Beziehungen. Unsere Wohlfühltemperatur wurde schon lange überschritten – und trotzdem legen wir noch Feuer nach und ändern nichts an der Situation.



Don't be
a Maybe

Ein klares Ja für die
Verbindlichkeit

Was steckt hinter dieser Geschichte mit dem Frosch? Ist sie wahr?

Die Redaktion von FAZ-MINI hat zwar keine Frösche gekocht, jedoch eine umfangreiche Recherche angestellt. Mit dem Ergebnis: Die Geschichte ist ganz schön erfunden, und von der Wahrheit ganz weit entfernt. Victor Hutchison (University of Zoologie of Oklahoma) hat dazu Stellung genommen und gesagt: »The legend is entirely incorrect!« Die kritische Temperatur, bei der ein Frosch stirbt, wurde von mehreren Forschern untersucht. Je wärmer das Wasser wird, umso mehr Aktivität zeigt der Frosch, um daraus zu entkommen. Wenn der Frosch eine Möglichkeit zur Flucht findet (so zum Beispiel, wenn von Anfang an kein Deckel auf dem Topf ist), so nutzt er diese.

Wie kann uns hier unser Glaube helfen?

Ganz am Anfang dieses Artikels steht ein Auszug aus Lk 13,1-9. Im Gleichnis von Jesus geht es um einem Feigenbaum der keine Früchte trägt. Er soll gefällt werden. Der Winzer bittet jedoch seinen Herren, den Baum noch eine Chance zu geben. Diese Chance uns zu ändern, bekommen wir täglich auch von Gott. Diese Chance zu begreifen und zu ergreifen, dafür bietet österliche „Fastenzeit“ an.

„Fastenzeit“ – das klingt wenig schmackhaft. Mit geistlicher Sehnsucht und Freude das heilige Osterfest erwarten - so dagegen der heilige Benedikt.



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

Benedikt von Nursia (italienisch Benedetto di Norcia; * um 480 in Nursia; † 21. März) war ein Einsiedler, Abt und Ordensgründer. Er lebte in der Zeit des Übergangs von der Spätantike zum Frühmittelalter. Er gründete um 529 die Abtei Montecassino bei Neapel in einem Apollotempel, die bis heute als Stammkloster des Benediktinerordens gilt.



Zeit, wesentlich zu werden

Die vierzig Tage vor Ostern waren in der alten Kirche vor allem die Vorbereitungszeit der Taufanwärter. In der Osternacht wurden diese in die christliche Gemeinde aufgenommen. Die Regel des heiligen Benedikt ist von dieser Taufspiritualität geprägt. Er geht aber davon aus, dass ein Christ, wenn er einmal getauft ist, den Idealismus des Anfangs – „l'élan du coeur“ – nicht durchhält und mit der Zeit an Schwung verliert. Das Leben des Christen nutzt sich im Alltag ab. Deshalb ist die österliche Bußzeit eine Gelegenheit, wieder zur Quelle zurückzukehren. Wie ein Taufbewerber soll sich jeder Christ um die Gnade des Anfangs, um die Gnade der Taufe, mühen. Der Satz „Kehr um und glaube an das Evangelium“, mit welchem er am Aschermittwoch in diese Zeit hinein geschickt wird, drückt diesen Neuanfang aus. In dieser Zeit geht es weniger um das Besondere und Außerordentliche, schon gar nicht um asketische Sonder- und Spitzenleistungen, sondern darum, wieder den Anschluss an das Wesentliche des christlichen Lebens zu finden.

Lasst uns hier wesentlich werden, wesentlich für unsere Ministrantengruppe, wesentlich und verbindlich in unserem Zusammenleben in der Ministrantengemeinschaft, wesentlicher und verbindlicher in unseren Zusagen.

Denn wie sagte Jesus schon (Lk 13,1-9)

»Nein, sage ich euch, vielmehr werdet ihr alle ebenso umkommen, wenn ihr nicht umkehrt«

Dies ist keine frohe Botschaft, dies ist eine Warnung aus dem Munde Christi, Die Wahrheit ist nämlich: es gibt IMMER Konsequenzen unseres Handelns. Und wir bekommen diese Konsequenzen alle zu spüren. Die unverbindliche Verbindlichkeit, das „vielleicht“ zu unseren Terminen, zu unserer eigenen Lebensplanung kommt wie ein Bumerang zu uns zurück. Vielleicht nicht sofort, aber er wird zurückkommen. Das ist verbindlich.



Smartphones sind nicht der Auslöser

Das Smartphone macht die Unverbindlichkeit, ja auch das *Bailing* (Nichterscheinen an Terminen mit und ohne Absagen) einfacher, weil es einem den persönlichen Kontakt und „das enttäuschte Gesicht“ erspart. Nicht zu antworten ist bei der elektronischen Kommunikation einfacher, als wenn man seinem Gesprächspartner gegenüber steht. Diese Form der Kommunikation ist allerdings nicht der Auslöser des Pläneschmiedens und dann –absagens, bzw. Nichterscheinens, der Unverbindlichkeit. Hinter der Phrase *Don't bail on me!* versteckt sich ein gefordertes Versprechen nach Verbindlichkeit, das eine einfache Verabredung offensichtlich nicht mehr ausreichend transportiert.

Wenn du Pläne mit einer Person machst und die nicht einhältst, verletzt das die Person, und vielleicht schädigt es deine Beziehung mit dieser Person nachhaltig. Versuche die Termine einzuhalten und verbindlich und verlässlich mit deinen Mitmenschen umzugehen.

Frohe Botschaft

Viele werden sich fragen, wo ist hier die frohe Botschaft versteckt, die vom liebenden und verzeihenden Gott.

Gerade in der Gleichung von Lk 13,1-9 steht, dass jeder eine weitere Chance verdient hat. Wir bekommen diese täglich. Auch wir haben die Chance wieder neue Früchte, Feigen auf unserer Seele zu tragen. Gerade in der österlichen Bußzeit sollten wir uns den Satz vom Aschermittwoch „Kehr um und glaube an das Evangelium“ zu Herzen nehmen und uns auf unsere menschliche Seite besinnen. Lasst es uns versuchen, lasst uns wesentlich und verbindlich und auch verlässlicher werden in unseren Aussagen und Taten.

**MACH'S
VERBINDLICH**

Die lustige Seite

Sensationell

Der Pfarrer gibt jedem Ministranten eine Tasche voll mit Bibeln, die sie in der Neubausiedlung an die Leute verkaufen sollen.

Da kommt auch ein Ministrant hinzu, der immer stottert und sagt: „I-i-ch w-will auch v-v-ver-k-kauf-f-fen.“

„Weißt du“, erklärt ihm der Pfarrer, „du musst auch mit den Leuten reden, ihnen etwas über die Bibel sagen, sie ihnen empfehlen. Ich weiß nicht, ob du das kannst“, versucht der Pfarrer den Jungen von seinem Plan abzubringen.

„Ich v-v-ver-s-s-s-such das!“, antwortet der Junge. Der Pfarrer gibt ihm eine Tasche. „G-g-geben S-S-Sie mi-mir z-z-zwei Ta-taschen bi-bi-tte!“ Der Pfarrer gibt ihm zwei Taschen.

Am Abend treffen sich alle in der Pfarrei. Alle haben zwei, drei Bibeln verkauft, nur der Stotterer hat alle beiden Taschen leer. „Wie hast du das gemacht?“, fragt der Pfarrer überrascht. „G-g-ganz einfach“, antwortet der Junge.

„I-i-ich ha-habe ge-ge-geklingelt und g-ge-gefragt: Wo-wol-wollen S-S-Sie eine B-B-Bi-be-bel k-k-k-kaufen o-o-o-oder s-soll ich sie I-Ihnen v-v-vor-le-lesen?“

Predigten

Der Pfarrer schwärmt in der Predigt von der Schönheit der Welt.

„Seht euch doch um“, schwärmt er, „jede Blume predigt von Gottes Allmacht. Jedes Gräschen ist eine Predigt.“

Am Montagvormittag mäht der Pfarrer vor dem Pfarrhaus den Rasen. Peter, der bei der Predigt gut aufgepasst hat, schaut ein wenig zu und ruft dann fröhlich: „Herr Pfarrer, kürzen Sie jetzt ihre Predigt?“

Messe oder Wortgottesdienst?
In der Ministrantenstunde fragt der Pfarrer: „Welcher Unterschied besteht zwischen einer Eucharistiefeier und einem Wortgottesdienst?“ – Caroline hat aufgepasst: „Wenn eingeschenkt wird, ist es immer eine Eucharistiefeier.“

Ganz falsch gemacht
Der Pfarrer erwischt einige seiner Ministranten beim Stehlen der Erdbeeren im Pfarrgarten. Er holt die erschrockenen Missetäter ins Pfarrhaus und setzt den Jungen zur großen Überraschung einen Teller Erdbeeren mit Schlagsahne vor. Am Schluss meint er: „Jetzt seht ihr hoffentlich ein, wie falsch ihr beim Erdbeerstelen gehandelt habt!“ „Ja“, antwortet Felix, „wo wir sie doch bei Ihnen im Pfarrhaus mit Schlagsahne bekommen.“

Um Gottes Lohn?

Der Dorfpfarrer baut sich einen Hühnerstall. Der 12jährige Fritz - ein tüchtiger Ministrant - hat ihm dabei geholfen. Als der Stall fertig ist und die Hühner drin sind, gibt der Pfarrer dem Bub zum Dank einen Briefumschlag. Er sagt: „Für dich, weil du so fleissig warst.“

Fritz freut sich natürlich und öffnet das Couvert. Er findet einen Zettel, und darauf steht:

„Du bist ein Kind Gottes. Du brauchst keinen Lohn.“

Ein paar Tage später ist der Hühnerstall leer - alle Hühner sind verschwunden.

Und am Stall hängt ein Zettel: „Du bist ein Hirte Gottes. Du brauchst keine Hühner!“

Vom Sinn der Messe

An der Ministrantenprobe wird über die Heilige Messe gesprochen.

„Welchen Sinn haben die kirchlichen Zeremonien?“ fragt der Kaplan.

Das weiß Ida: „Sie bewirken, dass alles lange genug dauert.“

Ehrenamt

Helmut hat in zehn Vereinen ehrenamtliche Aufgaben übernommen. Als ihn der Pfarrer bittet, doch auch in der Pfarrei noch eine Aufgabe zu übernehmen, wehrt sich Helmut: „Herr Pfarrer, ich hab einfach schon zu viel am Hals. Schauen Sie selbst einmal in meinen Terminkalender! Wenn z. B. heute noch etwas schief läuft, habe ich frühestens übernächsten Mittwoch Zeit, mich darüber ärgern zu können.“

Merkwürdige Fundsache

Der Sakristan entdeckt ein Paar Schlittschuhe in der Sakristei.

„Wem gehören die?“, fragt er den jüngsten Ministranten.

„Wahrscheinlich der Hl. Sophie oder sonst einem Eisheiligen“, vermutet dieser.

Gewonnen
Die Brüder Gabriel und Paul sollen am Sonntag im Hochamt ministrieren. Doch nur Gabriel ist pünktlich zur Stelle. Da fragt ihn der Pfarrer: „Wo ist denn dein Bruder?“
Gabriel antwortet: „Der liegt im Krankenhaus.“ Erschrocken fragt der Pfarrer zurück: „Was ist ihm denn passiert?“
„Wir haben miteinander gewettet, wer sich von uns am weitesten aus dem Fenster im ersten Stock heransehen kann. Und Paul hat gewonnen!“

Sport

„Treibst du Sport?“, fragt Ministrant Klaus.

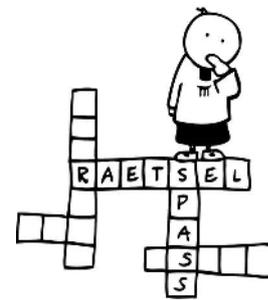
„Ja, klar“, sagt sein Freund.

„Ich spiele Tennis, Fußball, gehe zum Basketball und bin im Ballett.“

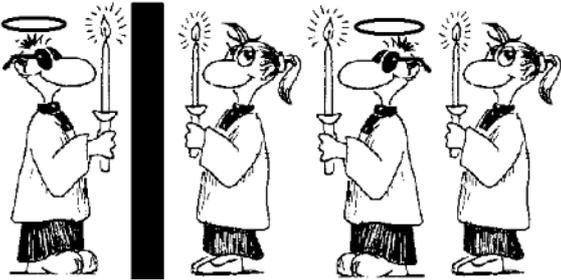
„Und wann machst du das alles?“

„Ich fange morgen damit an!“

Die lustige Seite



Der Heiligenschein



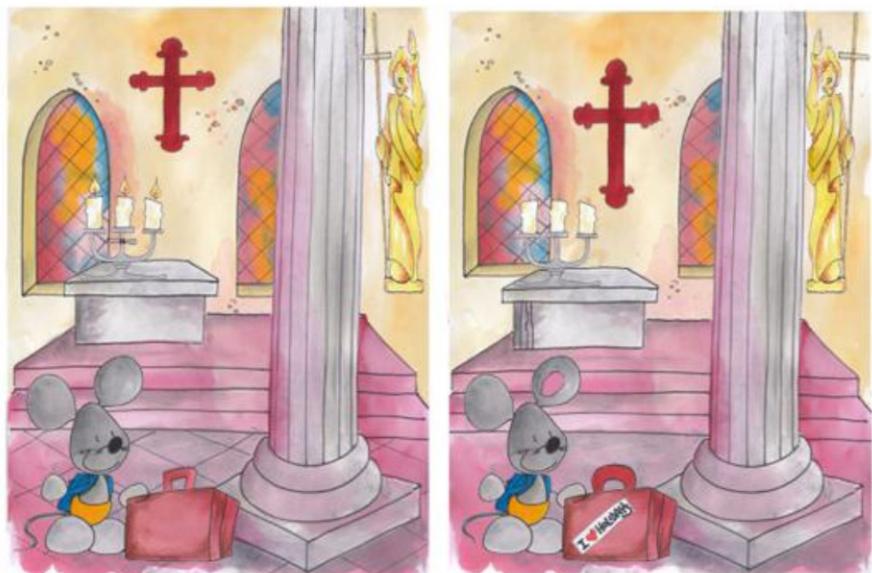
Wir haben 4 Messdiener. Diese stehen in einer Reihe. Der erste ist von den restlichen 3 durch eine Mauer getrennt. Dies bedeutet: Der erste Messdiener kann weder von den anderen gesehen werden noch kann er die anderen sehen.

Die 3 Messdiener rechts stehen kerzengerade und schauen alle in die gleiche Richtung. Somit sieht der erste von den dreien nur die Wand, der zweite sieht den ersten Messdiener und der dritte den ersten und den zweiten Messdiener. Weiterhin wissen die Messdiener, dass zwei von ihnen so oft in der Messe gedient haben, dass sie schon einen Heiligenschein bekommen haben, wer das ist, wissen sie jedoch nicht. Ziel ist es nun, dass einer der Messdiener sagt, ob er einen Heiligenschein hat oder nicht. Die Messdiener dürfen dabei nicht nach oben schauen, sich nicht umdrehen und sich auch nicht unterhalten.

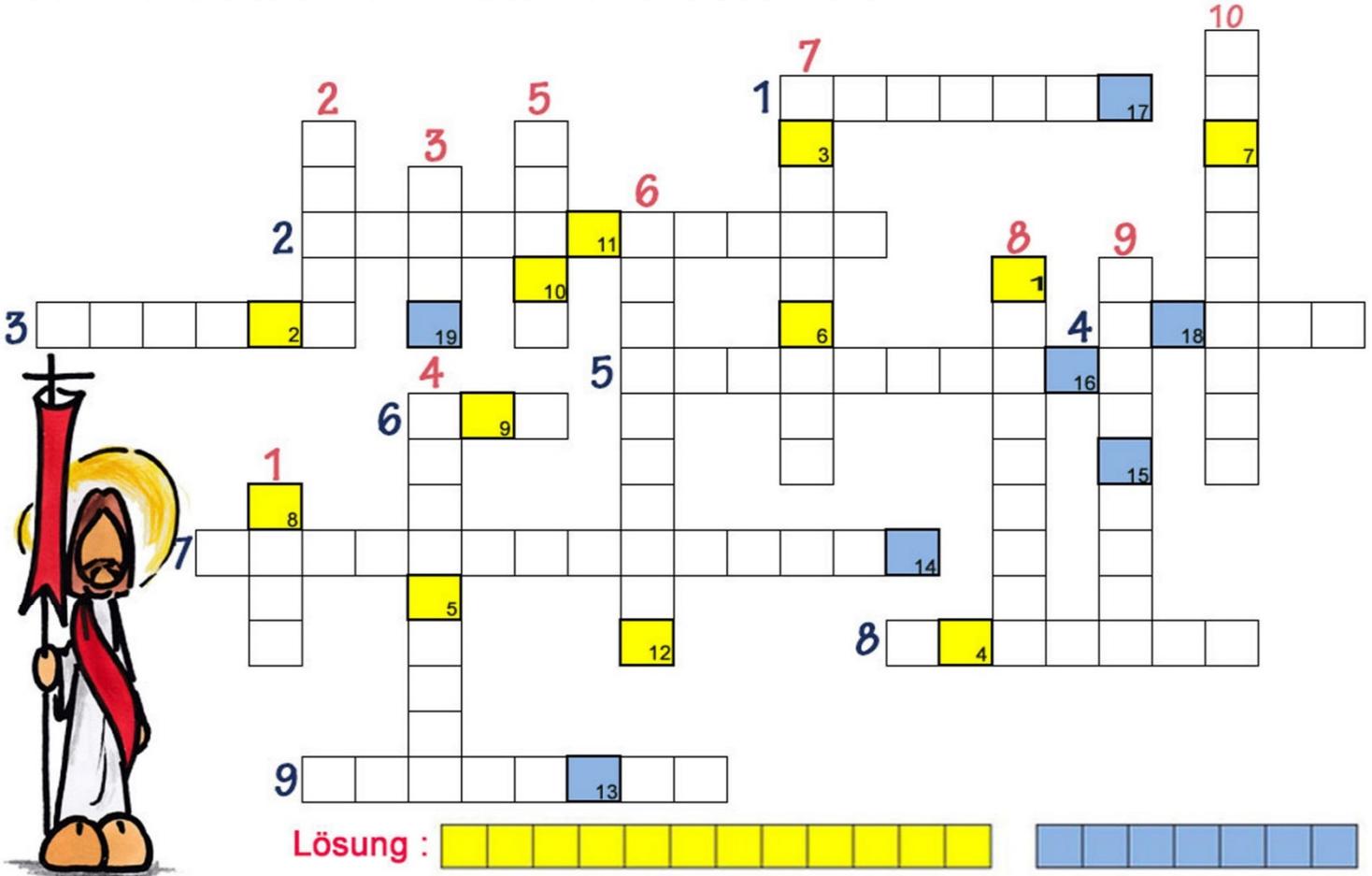
Wie kann als einziger sagen, ob er einen Heiligenschein hat oder nicht?

Die Kirchenmaus Petra

Kirchenmaus Petra braucht Urlaub. Mit ihrem gepackten Koffer steht sie in der Kirche und wartet auf den Bus. Doch die beiden Bilder von ihr sind nicht gleich. In das rechte Bild haben sich elf Unterschiede hineingemogelt. Findest du sie?



Kreuzworträtsel zur Fasten und Osterzeit



HORIZONTAL:

1. Wie hieß der Statthalter von Judäa, der Jesus zum Tode verurteilt hat?
2. Was trug Jesus am Kreuz auf dem Kopf?
3. Wie hieß der Jünger, der Jesus drei Mal verleugnet hat?
4. Was versperrte den Eingang zum Grab von Jesus?
5. Wie heißen die 40 Tag vor Ostern?
6. Was schlug der Jünger Jesu einem der Soldaten ab?
7. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen den Beginn der Fastenzeit feiern?
8. An welchem Berg wurde Jesus gefangen genommen?
9. Wie heißt die Woche vor Ostern?

VERTIKAL:

1. Auf welchem Tier ritt Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein?
2. Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat?
3. Wie viele Kreuze standen auf der Schädelhöhe, als Jesus starb?
4. Was versteckt der Osterhase?
5. Worauf ist Jesus gestorben?
6. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen der Kreuzigung Jesu gedenken?
7. Wie heißen die Feiertage 50 Tage nach Ostern?
8. Was feiern die Kirchen am Gründonnerstag?
9. Wer bringt an Ostern den Kindern die Süßigkeiten?
10. Was wird in der Osternacht angezündet und brennt dann in jeder heiligen Messe?

Tipps und Tricks fürs Mini Tool

Die Grundeinstellungen

- Sondereinsätze, wie
- Werktagsmessen (in blau)
 - Mini – Stunde

Ministrantenverwaltung
 Status: normale Messe | Besondere Messe

Ministranten	Sa 19:00 Mit	Sa 19:00 Wal	Sa 19:00 Pli	Sa 19:00 Ors	So 09:00 Pli	So 09:00 Ors	So 09:00 Mit	So 10:30 Mit	So 10:30 Pli	So 10:30 Ors	Beerdigungen				Zuverlässigkeit	zusätzlich ministriert	LÖSCHEN				
											MI 17:30	Do 19:00	Fr 08:45	Sa 10:30				ändern	Striche *1	insg. Minist.	zus. Minist.
Mustermini	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	16	1	☆☆☆☆☆														

Euer Name

Messen, an denen ihr automatisch eingeteilt werden wollt.

Beerdigungen

ändern

Mini - Stunde

Anzahl unentschuldigtes Fehlen

Einsätze seit 2018

Anzahl zusätzliche Einsätze

Unter dem Menüpunkt „MINISTRIEREN“ kannst du einstellen, für welche Messen (Uhrzeit / Ort) du generell zur Verfügung stehst.

Das Tool wird diese Einstellungen berücksichtigen bei:

- der Planung
 Wenn du keine Abwesenheit eingetragen hast und die Eingaben in Teamwork eine entsprechende Gottesdienst-Team für diese Messe zulassen, wird das Tool dich berücksichtigen. Bei der Einteilung achtet das Tool auch darauf, dass du keine zwei Sonntage in Folge ministrieren musst (Ausnahme Hochfeste, wie Ostern) und dass über das Jahr alle Minis ungefähr gleich oft eingeteilt wurden.
- bei Tauscheinträgen
 Kann ein Mini seinen geplanten Einsatz nicht wahrnehmen und sucht über das Tool einen Ersatz, werden ihm zukünftig in der Auswahlliste (Dropdown) nur Ministranten angezeigt, die für diese Zeit zur Verfügung stehen.

Tipps und Tricks fürs Mini Tool



Wann könnt ihr die Funktion Abwesenheit nutzen, bzw. wann müssen Entschuldigungen, bzw. Tauschvorschläge eingegeben werden?

Das Tool teilt dich für Messen ein, wenn du diese im Bereich Ministrieren gepflegt hast, und du unter dem Punkt Abwesenheit keine Abwesenheit eingetragen hast. Abwesenheiten können immer nur für die Zeit eingegeben werden, für welche noch keine Messen / Ministriereinsätze geplant wurden, also kein Mini-Plan erstellt worden ist.

Ist eine Planungsperiode abgeschlossen und der Miniplan für diesen Zeitraum erstellt, können keine Abwesenheiten mehr für diesen Zeitraum genehmigt werden. Ihr erhaltet also eine technisch bedingte Ablehnung.

Was könnt Ihr tun, wenn ihr bei eingeteilten Messen verhindert seid und nicht ministrieren könnt?

In diesem Fall nutzt bitte die Funktionalitäten unter dem Menü-Punkt „Entschuldigen / Tauschen“.

Abwesenheiten

Deine Abwesenheit kannst du tageweise (von Datum = bis Datum) eingeben, oder auch für ein Wochenende oder auch für einen längeren Zeitraum.

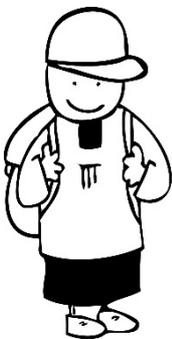
Wichtig ist, dass die Abwesenheit immer vor dem Abschluss der Planung eingegeben wird, nur so kann diese für den anstehenden Mini-Plan berücksichtigt werden.

Abwesenheit/en von Mustermini

Von: 1 . 1 . 2019 Bis: 1 . 1 . 2019 OK

Von	Bis	Tage	#1	
27.07.2019 00:00 (Samstag)	28.07.2019 23:59 (Sonntag)	2		🗑️
09.06.2019 00:00 (Sonntag)	10.06.2019 23:59 (Montag)	2		🗑️
12.05.2019 00:00 (Sonntag)	12.05.2019 23:59 (Sonntag)	1		🗑️
31.12.2018 00:00 (Montag)	05.01.2019 23:59 (Samstag)	6		🗑️
27.10.2018 00:00 (Samstag)	04.11.2018 23:59 (Sonntag)	9		🗑️
03.10.2018 00:00 (Mittwoch)	07.10.2018 23:59 (Sonntag)	5		🗑️

■ Abwesenheit ist eingetragen
■ Die Abwesenheit muss bestätigt werden



Tipps und Tricks fürs Mini Tool

Entschuldigungen / Tauschen: **Mustermimi**

Sektion - Entschuldigungen

Zeige Entschuldigungsfenster

Verberge eingepflegte Entschuldigungen

Eingepflegte Entschuldigungen

Datum	Uhrzeit	Kirche	Gefragte Personen
Keine Einträge vorhanden			

Entschuldigung angenommen | Entschuldigungsannahme ausstehend | Entschuldigung abgelehnt

Sektion - Tauschen

Zeige Tauscheintragungsfenster

Verberge eingepflegte Tauschungen

Messen wo ich mit einer/m Ministrant/in getauscht habe

Datum	Uhrzeit	Kirche	Getauscht mit:
Keine Einträge vorhanden			

Tausch angenommen | Tausch ausstehend | Tausch abgelehnt | Tausch vorgeschlagen

Messen wo ich für eine/n Ministrant/in eingesprungen bin

Datum	Uhrzeit	Kirche	Eingesprungen für:
24.03.2019	10:30 Uhr	Mit	Anna Lachenmann

Tausch angenommen | Tausch ausstehend | Tausch abgelehnt

Kontakt Email-Adresse der Strichlistenverantwortlichen: Ministranten@Olhorn.de

Solltest du einmal bei einer Messe verhindert oder krank sein, kannst du dich über den Menüpunkt „Entschuldigen / Tauschen“ von dieser Messe abmelden.

Bei Tauschanträgen haben wir uns bei der Tooleinführung gemeinsam in 2018 darauf geeinigt, dass diese bis max. 3 Tage vor der Messe eingestellt werden können. Danach sollte ein direkter Anruf beim Tauschpartner erfolgen und der Tausch abgesprochen werden. Klappt diese Absprache könnt ihr den Tausch im Tool unter „direkt mit einem anderen Ministrant/in tauschen“ eingeben.

So werden Punkte dann auch korrekt und gerecht verteilt.

Bitte nutze die „Entschuldigungen“ als letzte Möglichkeit. Wenn du frühzeitig weißt, dass du an einer Messe nicht ministrieren kannst, trage bitte einen Tauscheintrag ein.

Dieser Tauschantrag gibt anderen Minis die Chance für dich einzuspringen und die bereits eingeteilten Minis stehen nachher nicht alleine bei der Messe am Altar.

Abweichend vom Einleitungstext im Tool „Eingabeformat für gefragte Person“ nutzen wir diese Funktionalität in unserer Seelsorgeeinheit zur Zeit nicht. Ihr müsst also keine Minis angeben, die ihr davor für einen Tausch gefragt habt.

Da man leider aktuell im Tool noch nicht erkennen kann, ob sich schon andere Minis für die Messe abgemeldet haben, nutze die Möglichkeit der Entschuldigung bitte nur im Notfall, wenn du

- dich 1 oder 2 Tage, bzw. am Tag der Messe abmelden musst und
- du telefonisch keinen direkten Tauschpartner gefunden hast.

Es hat sicherlich schon fast jeder erlebt, dass man an einer Messe alleine ministrieren muss. Das macht einfach kein Spaß. In größeren Gruppen ist es lustiger und man kann sich gegenseitig helfen und unterstützen.

Entschuldigungen / Tauschen: **Mustermimi**

Sektion - Entschuldigungen

Verberge Entschuldigungsfenster

Neue Entschuldigung eintragen

BEACHTEN:
Bitte probiere erst eine Tauschperson zu finden!!!
Eingabeformat für gefragte Personen: "Vorname Nachname"
Die Eingaben sind angenommen, sobald die Eingabe Grün erscheint.
Der Grund der Entschuldigung muss formuliert sein. (Min. 6 Wörter)

Messe auswählen: 05.05.2019 - 18:00 Uhr - Pli

Hauptgrund: Bitte wählen

Grund der Entschuldigung:

Ich bestätige hiermit, dass die angegebenen Daten der Wahrheit entsprechen. Der Strichlistenverantwortliche/r muss zustimmen, damit die Entschuldigung aktiv wird.

Einpflegen

Tipps und Tricks fürs Mini Tool

Sektion - Tauschen

Verberge Tauscheintragungsfenster

Neues Tauschen eintragen

BEACHT:
Eingabeformat für gefragte Personen: "Vorname Nachname"
Die Eingaben sind angenommen, sobald die Eingabe Grün erscheint.
Der Tauschvorschlag, wenn "Tausch anderen Ministranten/innen vorschlagen" ausgewählt, ist nur solange gültig wie die Messe noch nicht stattgefunden hat.

Messe auswählen: 05.05.2019 - 18:00 Uhr - Pli

Tauschtype: Direkt mit Ministrant/in tauschen

Tausche mit:

Ich bestätige hiermit, dass die angegebenen Daten der Wahrheit entsprechen und ich mit der Tauschperson diesen Tausch abgesprochen habe. Der Strichlistenverantwortliche/r muss zustimmen, damit das Tauschen aktiv wird.

Einpflegen

Verberge eingepflegte Tauschungen

Messen wo ich mit einer/m Ministrant/in getauscht habe

Datum	Uhrzeit	Kirche	Getauscht mit:
Keine Einträge vorhanden			

Tausch angenommen Tausch ausstehend Tausch abgelehnt Tausch vorgeschlagen

Messen wo ich für eine/n Ministrant/in eingesprungen bin

Datum	Uhrzeit	Kirche	Eingesprungen für:
24.03.2019	10:30 Uhr	Mit	Anna Lachenmann

Tausch angenommen Tausch ausstehend Tausch abgelehnt

In der Sektion Tauschen (Menü Entschuldigen / Tauschen) kannst du deine Messe mit anderen Minis tauschen. Tauschen heißt hier soviel, dass ein anderer Ministrant für dich einspringt. Als „Belohnung“ für den angenommenen Tausch erhält der einspringende Mini einen zusätzlichen Punkt, sofern dieser auch an der Messe dann teilnimmt.

Wenn du einen Tauschantrag eingestellt hast, bist du automatisch für diese Messe entschuldigt und wird dir kein Punkt für „unentschuldigtes Fehlen“ abgezogen.

In der Sektion Tauschen hast du zwei Möglichkeiten einen Tausch einzustellen.

Wann benutzt du welchen?

Tausch anderen Ministrant/innen vorschlagen

Neues Tauschen eintragen

BEACHT:
Eingabeformat für gefragte Personen: "Vorname Nachname"
Die Eingaben sind angenommen, sobald die Eingabe Grün erscheint.
Der Tauschvorschlag, wenn "Tausch anderen Ministranten/innen vorschlagen" ausgewählt, ist nur solange gültig wie die Messe noch nicht stattgefunden hat.

Messe auswählen: 05.05.2019 - 18:00 Uhr - Pli

Tauschtype: Tausch anderen Ministranten/innen vorschlagen

Tausche mit:

Ich bestätige hiermit, dass die angegebenen Daten der Wahrheit entsprechen und ich mit der Tauschperson diesen Tausch abgesprochen habe. Der Strichlistenverantwortliche/r muss zustimmen, damit das Tauschen aktiv wird.

Einpflegen

Einen Tausch anderen Minis vorzuschlagen ist bis **zu 3 Tagen vor der eigentlichen Messe** möglich.

Alle Minis aus deiner Gruppe erhalten dann einen Hinweis per Mail, dass ein neuer Tauschvorschlag vorliegt und können sich für diese Messe als Tauschpartner eintragen.

Bitte hier für eure Mini-Kolleginnen und Kollegen immer einzuspringen, wenn es geht. Jeder weiß, wie blöde es ist alleine am Altar zu stehen.

Direkt Ministrant/in tauschen

Neues Tauschen eintragen

BEACHT:
Eingabeformat für gefragte Personen: "Vorname Nachname"
Die Eingaben sind angenommen, sobald die Eingabe Grün erscheint.
Der Tauschvorschlag, wenn "Tausch anderen Ministranten/innen vorschlagen" ausgewählt, ist nur solange gültig wie die Messe noch nicht stattgefunden hat.

Messe auswählen: 05.05.2019 - 18:00 Uhr - Pli

Tauschtype: Direkt mit Ministrant/in tauschen

Tausche mit:

Ich bestätige hiermit, dass die angegebenen Daten der Wahrheit entsprechen und ich mit der Tauschperson diesen Tausch abgesprochen habe. Der Strichlistenverantwortliche/r muss zustimmen, damit das Tauschen aktiv wird.

Einpflegen

Direkt mit einem Ministranten zu tauschen ist **immer möglich**, wenn ihr euch untereinander absprecht.

Bitte benutzt diese Tausch-Art, wenn ihr einen **kurzfristigen Tausch** eintragen musst und **unter/kleiner 3 Tagen vor der eigentlichen Messe** einen Tauschpartner sucht.

Versucht vorher diesen Tausch mit eurem Tauschpartner telefonisch abzuklären und zu vereinbaren.

Auf was darfst du dich in den nächsten Ausgaben freuen?

Unser **Ministranten Magazin** wird im Sinne einer Schülerzeitung erstellt werden. Von Ministranten für Ministranten. Erscheinen wird die FAz-MINI einmal im Quartal, der Versand erfolgt als pdf per Mail.

Als Inhalt könnte sich die Redaktion vorstellen:

- Grundlegendes über Ministrieren vom „Tarsizius“ dem Schutzheiligen der Minis
- Aktuelles
 - Unsere Aktionen (in den letzten 2 Monaten)
 - neue Minis stellen sich vor
 - ...
- Berichte / Beschlüsse aus der OMi-Runde
- Redaktionelles von einzelnen Ministranten
Jeder Mini darf etwas schreiben, was er erlebt hat und den anderen Minis mitteilen möchte.
- Anstehende Aktionen der Ministranten
 - Ministunden
 - Aktionen
 - Ausflüge
- Tool-Tipps fürs Mini Tool
- Eine Rätsel- / Schmunzel- / Lächer-Seite
- Bericht vom Mini-Alumni
- Ein ausführlicher Bericht über die 72 Stunden Aktion mit vielen tollen Bildern

Ideen für weitere Themen sind:

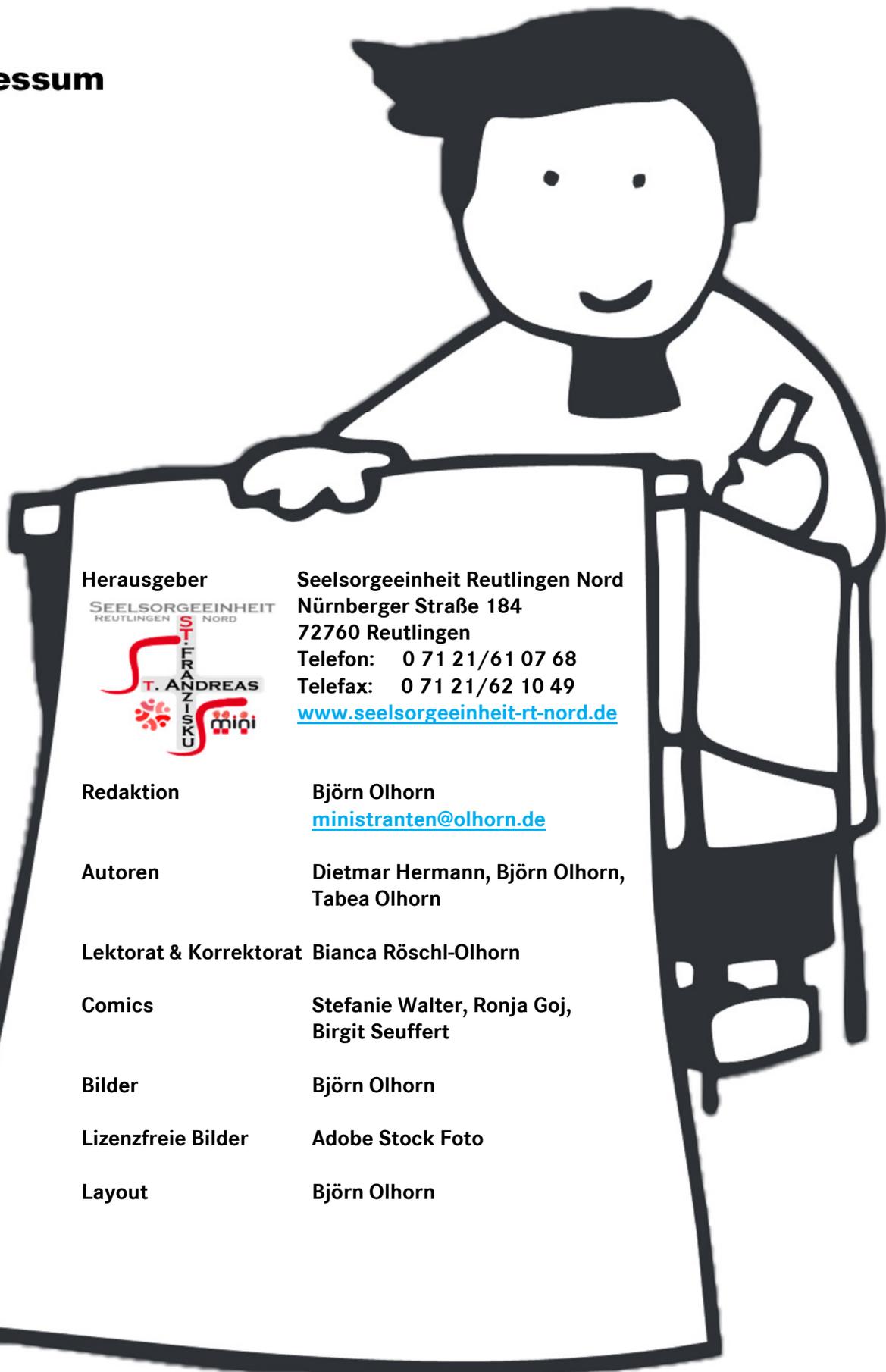
- Interview mit Pfarrer Herrmann (Was macht ein Pfarrer, wie sieht sein Alltag aus?)
- Interview mit Diakon Hummler
- Interview mit Messner / Messnerinnen
- Wie ist unsere Kirche organisiert (z.B. KGR)?

Wenn euch noch andere Themen auf den Nägeln brennen, lasst uns diese gerne unter ministranten@olhorn.de zukommen und wir nehmen diese gerne mit auf. Gerne könnt ihr uns auch an diese Adresse fertige Artikel von euch senden, die wir dann in einer der nächsten Ausgaben abdrucken werden.

Eurer Redaktionsteam



Impressum



Herausgeber



Seelsorgeeinheit Reutlingen Nord
Nürnberger Straße 184
72760 Reutlingen
Telefon: 0 71 21/61 07 68
Telefax: 0 71 21/62 10 49
www.seelsorgeeinheit-rt-nord.de

Redaktion

Björn Olhorn
ministranten@olhorn.de

Autoren

**Dietmar Hermann, Björn Olhorn,
Tabea Olhorn**

Lektorat & Korrektorat **Bianca Röschl-Olhorn**

Comics

**Stefanie Walter, Ronja Goj,
Birgit Seuffert**

Bilder

Björn Olhorn

Lizenzfreie Bilder

Adobe Stock Foto

Layout

Björn Olhorn

Lösung Heiligenschein

Die relevanten Messdiener sind der dritte und der vierte. Wenn der zweite und dritte Messdiener einen (keinen) Heiligenschein haben, weiß der vierte, dass er keinen (einen) haben kann. Wenn der zweite oder dritte Messdiener einen Heiligenschein hat, schweigt der vierte Messdiener

Somit weiß der dritte wiederum, dass er das Gegenteil seines Vordermanns hat. Hat der zweite Messdiener somit einen Heiligenschein, weiß der dritte, dass er keinen haben kann und umgekehrt.

